6. Jahrgang - Nr. 146

Dienstag, den 27. Juni 1950

Einzelpreis 45 Groschen

Tiroler Tageszeitung

UNABHÄNGIGES ÖSTERREICHISCHES VOLKSBLATT

Erscheint in der Woche sechsmal. — Bei Zustellung ins Haus monatlich Schilling 8.80, ab Abholstelle Schilling 8.40. — Redaktion: Innsbruck, Erlerstraße Nr. 5—7, Telephon Nr. 30 85.

Inseratenannahme, Verwaltung, Vertrieb: Innsbruck, Erlerstraße 5—7, Telephon 61 21. — Druck: Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei Ges. m. b. H., Innsbruck, Erlerstraße 5—7, Telephon 61 21.

B-6044

Vom Orient zum Balkan

Im Sitzungssaal der Innsbrucker Hofburg wird heute nachmittags um 16 Uhr die Ausstellung „Vom Orient zum Balkan" für geladene Persönlichkeiten eröffnet. Es handelt sich um eine Wanderschau, die in allen Provinzhauptstädten Oesterreichs gezeigt wird und aus Leihgaben des Völkerkundemuseums in Wien zusammengesetzt wird. Zwölf lebensgroße Puppen in Originalgewandungen aus Tunis und Aegypten, aus Kurdistan und dem Irak, aus der Türkei und aus Albanien sind neben einem Kamel mit seinem Reiter und einem Araberhengst mit seinem Beduinen gezeigt. Ist dieser Teil vielleicht für die Jugend das Anziehendste, denn es zeigt ihr Menschen und Typen, wie sie in den Büchern von Karl May so lebensnah geschildert werden, so werden besonders die Wissenschaftler, die sich mit Völkerkunde, mit Geographie, mit Handwerksarbeit und Orientalistik überhaupt befassen, von einer Unmenge ganz hervorragender Kleinkunstarbeiten besonders angezogen sein. Aber auch die Frauen werden in dieser Ausstellung manche Anregung erhalten, denn eine Auswahl der schönsten Handarbeiten aus den genannten Gebieten liegen zur Schau auf: Stickereien in Gewändern, in Decken, in Tüchern, in Hemden usw., alles Arbeiten, die durch ihre Genauigkeit und bunte Farbigkeit eine Freude fürs Auge sind. Natürlich sind auch Waffen zu sehen, alte Gewehre und Schwerter in Silbereinlegearbeit, geschnitzte Kassetten, und außerdem Dinge, die für die Eigenart der Menschen, die in jenen Gegenden leben, typisch sind: Fahrbare Kaffeeröster, schöne Kohlenbecken, Flaschen in Leder und in Holz, Tongefäße in vielen Formen und Farben, kurzum, man kann sagen, daß diese Schau, obwohl sie auf engem Raum zusammengedrängt ist, einen Querschnitt durch die Lebensformen der Orient- und Balkanvölker um die Zeit bis vor dem Ersten Weltkrieg bietet, obwohl auch heute in jenen Gebieten, die Handwerks- und Kleinkunst noch ebenso gepflegt wird wie ehemals und vieles auch heute noch in den Bazaren des Orients ebenso gefunden werden kann, wie man es hier in der Ausstellung sieht.

Die Schau, die im Herbst vorigen Jahres in Wien an die hunderttausend Personen angezogen hat, konnte auch mit mehreren zehntausend Personen in Salzburg einen großen Erfolg buchen. Sie führt uns „Auf den Spuren Karl Mays" um das östliche Mittelmeerbecken, und jeder, der in seiner Jugend diesen Schriftsteller gelesen hat, sollte es nicht versäumen, sie zu besuchen. Es ist dem Landesjugendreferat zu danken, daß es ermöglicht wurde, die Ausstellung auch für Innsbruck zu sichern.

Täglich geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Vom Orient zum Balkan

Im Sitzungssaal der Innsbrucker Hofburg wird heute nachmittags um 16 Uhr die Ausstellung „Vom Orient zum Balkan" für geladene Persönlichkeiten eröffnet. Es handelt sich um eine Wanderschau, die in allen Provinzhauptstädten Oesterreichs gezeigt wird und aus Leihgaben des Völkerkundemuseums in Wien zusammengesetzt wird. Zwölf lebensgroße Puppen in Originalgewandungen aus Tunis und Aegypten, aus Kurdistan und dem Irak, aus der Türkei und aus Albanien sind neben einem Kamel mit seinem Reiter und einem Araberhengst mit seinem Beduinen gezeigt. Ist dieser Teil vielleicht für die Jugend das Anziehendste, denn es zeigt ihr Menschen und Typen, wie sie in den Büchern von Karl May so lebensnah geschildert werden, so werden besonders die Wissenschaftler, die sich mit Völkerkunde, mit Geographie, mit Handwerksarbeit und Orientalistik überhaupt befassen, von einer Unmenge ganz hervorragender Kleinkunstarbeiten besonders angezogen sein. Aber auch die Frauen werden in dieser Ausstellung manche Anregung erhalten, denn eine Auswahl der schönsten Handarbeiten aus den genannten Gebieten liegen zur Schau auf: Stickereien in Gewändern, in Decken, in Tüchern, in Hemden usw., alles Arbeiten, die durch ihre Genauigkeit und bunte Farbigkeit eine Freude fürs Auge sind. Natürlich sind auch Waffen zu sehen, alte Gewehre und Schwerter in Silbereinlegearbeit, geschnitzte Kassetten, und außerdem Dinge, die für die Eigenart der Menschen, die in jenen Gegenden leben, typisch sind: Fahrbare Kaffeeröster, schöne Kohlenbecken, Flaschen in Leder und in Holz, Tongefäße in vielen Formen und Farben, kurzum, man kann sagen, daß diese Schau, obwohl sie auf engem Raum zusammengedrängt ist, einen Querschnitt durch die Lebensformen der Orient- und Balkanvölker um die Zeit bis vor dem Ersten Weltkrieg bietet, obwohl auch heute in jenen Gebieten, die Handwerks- und Kleinkunst noch ebenso gepflegt wird wie ehemals und vieles auch heute noch in den Bazaren des Orients ebenso gefunden werden kann, wie man es hier in der Ausstellung sieht.

Die Schau, die im Herbst vorigen Jahres in Wien an die hunderttausend Personen angezogen hat, konnte auch mit mehreren zehntausend Personen in Salzburg einen großen Erfolg buchen. Sie führt uns „Auf den Spuren Karl Mays" um das östliche Mittelmeerbecken, und jeder, der in seiner Jugend diesen Schriftsteller gelesen hat, sollte es nicht versäumen, sie zu besuchen. Es ist dem Landesjugendreferat zu danken, daß es ermöglicht wurde, die Ausstellung auch für Innsbruck zu sichern.

Täglich geöffnet von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.